© Simon Oberhofer

Obsthof Neumeister, Straden

Wieden-Klausen 17
8345 Straden, Österreich

ARCHITEKTUR
Habsburg Isele Architekten
Ulrike Tinnacher

BAUHERRSCHAFT
Josef Neumeister

TRAGWERKSPLANUNG
THURNER Engineering

FERTIGSTELLUNG
2021

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
15. August 2023

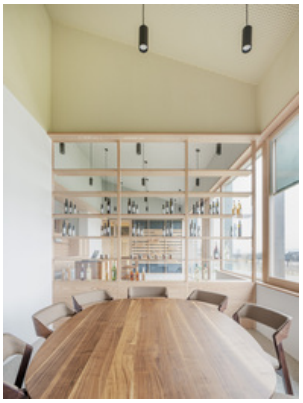
Im südlichen Hügelland von Straden liegt zwischen Apfelbaumreihen der Obsthof Neumeister. Der landwirtschaftliche Betrieb, in welchem Obst vor allem zu Essig, Saft und Schnaps verarbeitet wird, wuchs in mehreren Bauetappen. Mit der Übergabe an die nächste Generation wird der Betrieb rundum erneuert, mit zusätzlichen Produktions- und Lagerflächen ergänzt und mit einem neuen Verkaufsraum veredelt. Die im Laufe der Zeit aneinander gereihten Gebäudeteile werden ihrer unterschiedlichen Dachformen entledigt. Der alte Dachstuhl findet in einem anderen Betrieb Verwendung. Einer Ruine gleich stehen Mauern und Bodenplatten kurzzeitig alleine da. In rigider Strenge spannt sich der neue Dachstuhl über die Bestandsmauern. Das große Dach aus gewelltem Faserzement fasst die Fragmente zu einer Einheit zusammen. Die nördliche Hälfte hat ein Shed nach Westen, die südliche Hälfte ein Shed nach Osten. Die Struktur des Bestandes ist so weiterhin erkennbar. An den Ecken wird an der Vorderseite der Verkaufsraum und an der Hinterseite zusätzliche Produktionsfläche ergänzt.

Die bestehenden Mauern bilden das Fundament für den aufgesetzten Holzskelettbau, der als einheitlicher Raster über das Gebäude gezogen ist. Als Vermittler zwischen den Materialien dienen betonierte Mauerkronen, welche die Ziegelwände statisch zusammenhalten, deren Höhen vereinheitlichen und als Gestaltungselement dienen. Das Innere wird neben diesen Betonrosten vor allem durch die mehrteiligen Gesperre des Dachstuhls geprägt. Im Fasslager, dem schicksten der Produktions- und Lagerräume, nobilitiert der dunkle, flaschengrüne Hintergrund die rohen Fichtenbalken. Die Mauern aus allen möglichen Ziegel- und Betonsteinen werden hier nur weiß gespritzt, die wilde Struktur bleibt sichtbar.

Nach der Reorganisation wird die zentrale Manipulationshalle von ihr dienenden Nebenräumen wie Kühlraum, Tankraum, Schnapsbrennraum etc. umzingelt. Belichtet wird sie von oben über das Shed. Ein innenliegendes Fenster lässt den Blick über den tiefer liegenden Verkaufsraum hinweg in die gegenüberliegenden Apfelplantagen und Weinberge schweifen.

Den Mittelpunkt des Verkaufsraums definiert der Verkaufstresen aus Apfelholz – wie sollte es anders sein. Fenster und Einbaumöbel sind aus geölter Lärche gefertigt, die freistehenden Möbel aus Nussholz. Ein umlaufendes Brett – mal Vorhangbrett, mal Regal, mal Gestaltung – bildet einen Horizont. Darüber fassen lindgrün oder hellgelb gestrichene Akustikverkleidungen den Raum. Beheizt wird der Verkaufsraum über die bauteilaktivierte Bodenplatte. Geschliffen und versiegelt ist sie gleichzeitig der Bodenbelag. Eine mit dunklem Stoff bezogene Schiebetüre führt über ein paar Stufen

© Simon Oberhofer



© Simon Oberhofer

© Simon Oberhofer

in die zentrale Manipulationshalle. Eine verglaste Türe gibt den Blick auf die gestapelten Eichenfässer im Fasslager frei.
Die Fassade wird durch die außen liegenden, tragenden Stützen definiert. Diese veranschaulichen den Skelettbau und geben die Lasten an einen gewaschenen Betonsockel ab. Die Felder dazwischen sind mit Fenstern, textilem Sonnenschutz, Holzplatten oder einfacher Holzschalung gefüllt. Die tragenden Holzelemente sind dunkelgrau, die füllenden sandgrau lasiert. An den Stirnseiten ist die Holzschalung aufwändiger ausgeführt. Sie verweist auf die Erweiterbarkeit des langgestreckten Bauwerks, dessen Profil sich nur an den kurzen Gebäudeseiten offenbart. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: Habsburg Isele Architekten (Leo Habsburg, Alexandra Isele), Ulrike Tinnacher
Mitarbeit Architektur: Alexandra Scheibl, Caspar Bellink
Bauherrschaft: Josef Neumeister
Tragwerksplanung: THURNER Engineering (Michael Thurner)
Fotografie: Simon Oberhofer

Maßnahme: Erweiterung, Umbau
Funktion: Industrie und Gewerbe

Planung: 12/2018 - 07/2021
Ausführung: 03/2021 - 09/2021

Grundstücksfläche: 5 m²
Bruttogeschossfläche: 864 m²
Nutzfläche: 765 m²
Bebaute Fläche: 865 m²
Umbauter Raum: 90.000 m³
Baukosten: 1,1 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Hackschnitzelheizung als Nahwärmenetz

Energiesysteme:Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Photovoltaik
Materialwahl:Holzbau, Mischbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus

© Simon Oberhofer

© Simon Oberhofer

© Simon Oberhofer

nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

RAUMPROGRAMM

Produktion, Lager, Verkauf, Büro

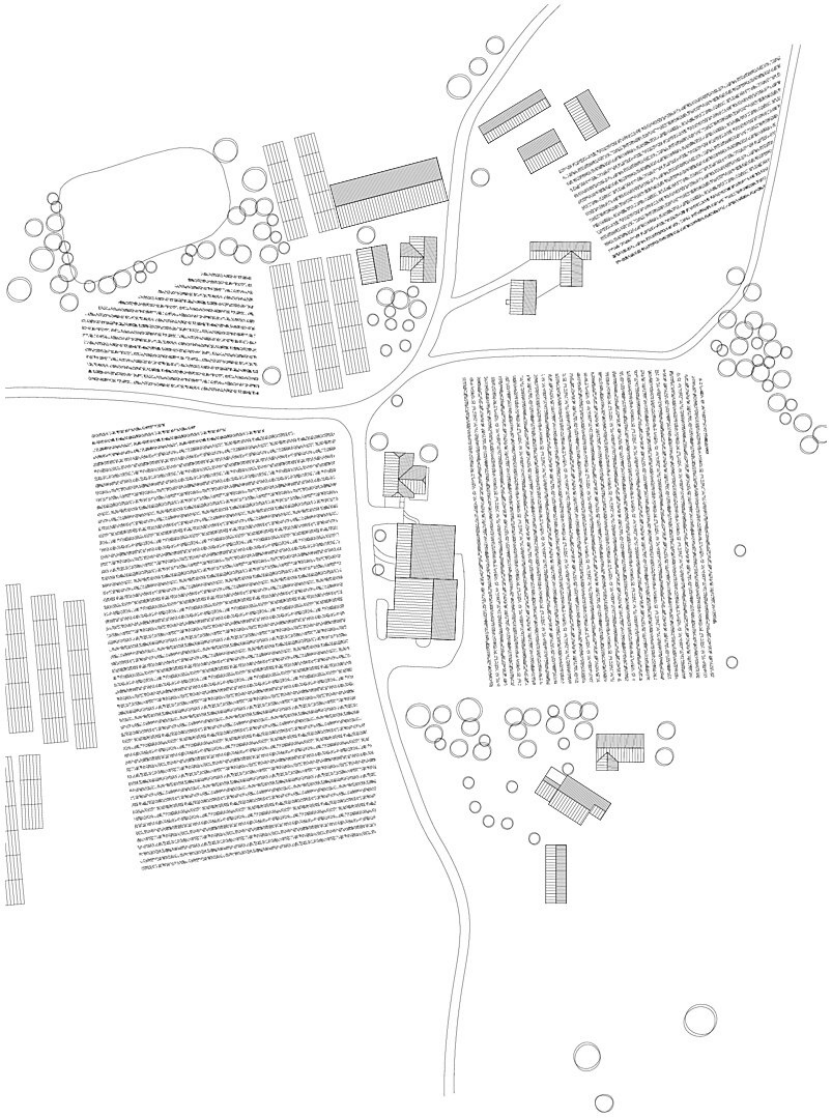
AUSFüHRENDE FIRMEN:

Bau- und Zimmermeister: Ing. Röck GmbH; HLKS: IST Trummer GmbH, Kühltechnik Decker; Elektro: ROTH Handel & Bauhandwerkerservice GmbH; Spengler, Dachdecker: Klaus Zidek GmbH; Fenster und Außentüren: Schaden Fenstersanierung GmbH; Sonnenschutz: Hella GmbH; Estrich: Stein-Zeit Köllnreiter GmbH; Bodenbeschichtungen: IBS Karl-Heinz Gritsch; Toranlagen: Lindpointner Torsysteme GmbH; Tischlerei: Fritz Köck

PUBLIKATIONEN

Architektur Aktuell (5.2023), Rahmenbau im Holzskelett (Obsthof Neumeister), Text: Ulrich Tragatschnig

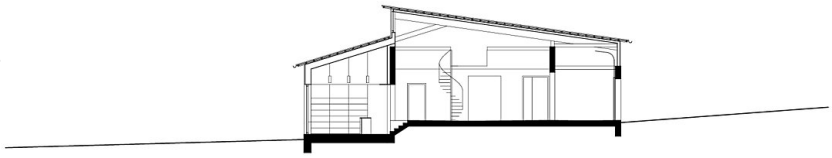
Obsthof Neumeister, Straden



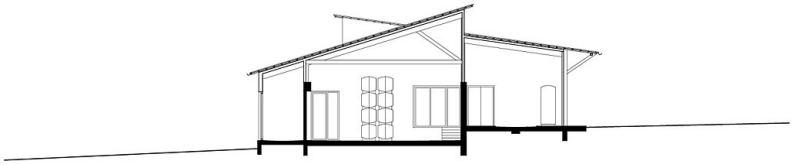
Lageplan

Grundriss

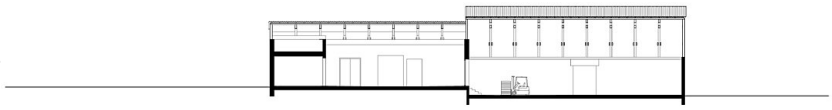
Obsthof Neumeister, Straden



Schnitt Nord 1



Schnitt Nord 2

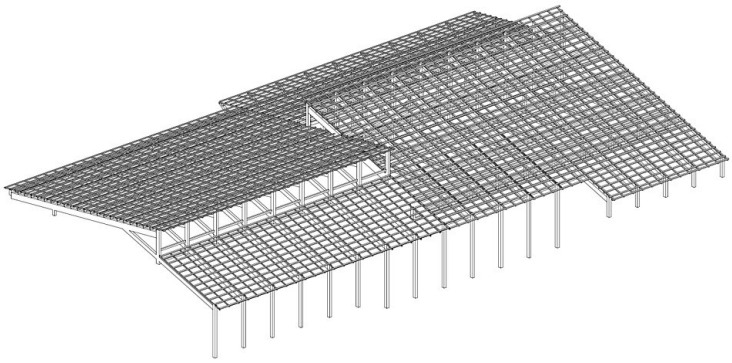


Schnitt West

Ansicht Nord

Obsthof Neumeister, Straden

Ansicht West



Dachstuhl